

Waiblinger Freibäder geschlossen

Der nächste Sommer kommt bestimmt

(dav) Es gab schon etwas bessere Freibad-Zeiten als im Jahr 2010, das in der Summe den beiden Waiblinger Freibädern etwa elf Prozent weniger Besucher brachte als im Jahr zuvor. Zwischen dem 1. Mai und dem 26. September suchten 136 275 Gäste im Freibad an der Schorndorfer Straße Erfrischung und Erholung, im Jahr davor waren es im gleichen Zeitraum 151 782 Schwimm- und Badefreunde. Das entspricht einem Minus in Höhe von zehn Prozent, hat Sabine Peckl von den Stadtwerken Waiblingen, Kaufmännische Bäderleitung, errechnet. Rekordtag war 2010 der 11. Juli mit 5 792 Schwimmern, im Jahr 2009 kamen am 20. August 4 794 Abkühlung Suchende ins Schwimmbad.

Im Bittenfelder Waldfreibad wurden in diesem Sommer acht Prozent weniger Gäste registriert: 73 256 Besucher statt 79 960 im Vorjahr und damit ein Minus von acht Prozent. Am vollsten war es in der nördlichsten Waiblinger Ortschaft in diesem Jahr ebenfalls am 11. Juli – kein Wunder. 29 Grad Celsius im Schwabenländle, 14 Stunden lang Sonne und weit und breit keine Regenwolke in Sicht.

Die „Wissenschafts-Redaktion“ von „Spiegel online“ spricht von einem Sommer voller Extreme: Hitzewelle, Rekordregen, Neuschnee. Vom Deutschen Wetterdienst veröffentlichte Statistiken enthalten Rekorde in Serie – von tropischen Temperaturen bis hin zum nassesten August seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Der Sommer 2010 jagte Deutschland durch ein Wechselbad der Witterungen. Auf die ausgeprägte Schafskälte folgte eine lange Hitze- und Dürrewelle, die vom regenreichsten August seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 abgelöst wurde.

Bis zum Sonntag, 26. September, waren die beiden Freibäder noch geöffnet, das hinderte selbst am völlig verregneten Samstag davor 79 Schwimmbadfreunde nicht daran, in das 22 Grad warme Sportbecken oder ins gut 23 Grad warme Erlebnisbecken zu tauchen. Am Sonntag lag die Lufttemperatur übrigens bei zwölf Grad Celsius – für 145 allerletzte Badegäste kein Grund, noch einmal so richtig „abzuschwimmen“.